



Hausgottesdienst

Fünfter Fastensonntag – 21.03.2021



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob
- Evtl. Heilige Schrift
Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.
- Kerze





Eröffnung

Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem eine Kerze steht. Die Kerze wird jetzt entzündet.

Lied

GL 460 „*Wer leben will wie Gott auf dieser Erde*“

oder:

GL 140 „*Kommt herbei, singt dem Herrn*“

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

V: Neu anfangen, wieder durchstarten, das Vergangene hinter sich lassen und neue Lebensenergie verspüren – wer wünscht sich das nicht in diesen langen Tagen der Pandemie.

Das ist aber auch zutiefst eine Botschaft, die unserem Glauben innewohnt: Gott schenkt einen neuen Anfang. Er schließt einen neuen Bund mit den Menschen – egal, was vorher war. Gottes Wort und seine Weisung, die er den Menschen ins Herz legt, sind der Grund für die Hoffnung und den neuen Beginn.

Wir begrüßen Christus, Gottes lebendiges Wort.

Christus-Rufe

V: Herr Jesus, Erlöser, am Kreuz für uns gestorben.

Herr, erbarme dich.

*Oder: einen Kyrie-Ruf aus **GL 154-157***

A: Herr, erbarme dich.

V: Herr Jesus, Menschensohn, vom Vater verherrlicht.

Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

V: Herr Jesus, Weizenkorn, aus dem das neue Leben wächst.

Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.





Eröffnungsgebet

V: Lasset uns beten.

Herr, unser Gott,
dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt
dem Tod überliefert.
Lass uns in seiner Liebe bleiben
und mit deiner Gnade aus ihr leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

A: Amen.

Messbuch, S. 123

Wortgottesdienst

Es folgen die biblischen Texte vom Fünften Fastensonntag (Lesejahr B) in ihrer Gänze oder einer Auswahl.

Erste Lesung: Jer 31, 31–34

L: Lesung aus dem Buch Jeremía.

Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN —,
da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda
einen neuen Bund.
Er ist nicht wie der Bund,
den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag,
als ich sie bei der Hand nahm,
um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen.
Diesen meinen Bund haben sie gebrochen,
obwohl ich ihr Gebieter war –
Spruch des HERRN.
Sondern so wird der Bund sein,
den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe –
Spruch des HERRN:
Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben





und werde sie auf ihr Herz schreiben.
Ich werde ihnen Gott sein
und sie werden mir Volk sein.
Keiner wird mehr den andern belehren,
man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!,
denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten,
werden mich erkennen –
Spruch des HERRN.
Denn ich vergebe ihre Schuld,
an ihre Sünde denke ich nicht mehr.
Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm: Ps 51 (50), 3–4.12–13.14–15

Kv: **GL 301** „Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott.“

Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld,*
tilge meine Frevl nach deinem reichen Erbarmen!

Wasch meine Schuld von mir ab*
und mach mich rein von meiner Sünde!

Kv

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz*
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!

Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht,*
deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!

Kv

Gib mir wieder die Freude deines Heiles,*
rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!

Ich will die Frevler deine Wege lehren*
und die Sünder kehren um zu dir.

Kv





Zweite Lesung: Hebr 5, 7–9

L: Lesung aus dem Hebräerbrief.

Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens
mit lautem Schreien und unter Tränen
Gebete und Bitten vor den gebracht,
der ihn aus dem Tod retten konnte,
und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht.
Obwohl er der Sohn war,
hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt;
zur Vollendung gelangt,
ist er für alle, die ihm gehorchen,
der Urheber des ewigen Heils geworden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium

*In der Fastenzeit entfällt das Halleluja. An seiner Stelle erklingt ein anderer Christus-Ruf.
Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern **176, 3-5, 560, 1, 644, 6,
584, 9** oder **726, 1-3** einen Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.*

Evangelium: Joh 12, 20–33

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit
gab es auch einige Griechen unter den Pilgern,
die beim Paschafest (*sprich: Pas-chafest*) in Jerusalem Gott anbeten wollten.
Diese traten an Philíppus heran,
der aus Betsáida in Galiläa stammte,
und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen.
Philíppus ging und sagte es Andreas;
Andreas und Philíppus gingen und sagten es Jesus.
Jesus aber antwortete ihnen:
Die Stunde ist gekommen,
dass der Menschensohn verherrlicht wird.
Amen, amen, ich sage euch:





Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber stirbt,
bringt es reiche Frucht.
Wer sein Leben liebt,
verliert es;
wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet,
wird es bewahren bis ins ewige Leben.
Wenn einer mir dienen will,
folge er mir nach;
und wo ich bin,
dort wird auch mein Diener sein.
Wenn einer mir dient,
wird der Vater ihn ehren.
Jetzt ist meine Seele erschüttert.
Was soll ich sagen:
Vater, rette mich aus dieser Stunde?
Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen.
Vater, verherrliche deinen Namen!
Da kam eine Stimme vom Himmel:
Ich habe ihn schon verherrlicht
und werde ihn wieder verherrlichen.
Die Menge, die dabeistand und das hörte,
sagte: Es hat gedonnert.
Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet.
Jesus antwortete
und sagte: Nicht mir galt diese Stimme,
sondern euch.
Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt;
jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.
Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin,
werde alle zu mir ziehen.
Das sagte er,
um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus

Es kann nochmals der Christus-Ruf gesungen werden.





Meditation zu den biblischen Texten

„Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.“ Sicher ein Satz, der zunächst einmal mehr Fragen auslöst, als er uns Antworten gibt. Schließlich glauben wir als Christen doch daran, dass unser Leben ein Geschenk Gottes ist, das wir dankbar annehmen und sorgsam hüten sollen. Tatsächlich spielt die Sorge um das eigene Wohlergehen und der achtsame Umgang mit sich selbst und den eigenen Ressourcen zu Recht eine wichtige Rolle im Leben vieler Menschen.

Und gleichzeitig gibt es aber auch das Glück, das daraus erwächst, dass man sich selbst zurücknimmt, für andere da ist, sich aufopfert. Es gibt diese Sehnsucht, mal alles ganz anders zu machen, das Leben auf den Kopf zu stellen: Nicht am eigenen Leben hängen, sondern – mit Blick auf das Leben Jesu – am Willen Gottes.

Es gibt eine bekannte Geschichte von Mutter Teresa aus Kalkutta. Sie wird von einem Reporter begleitet, als sie gerade im Slum von Kalkutta eine eitrige und stinkende Wunde eines Schwerstkranken pflegt. Der Reporter ist sichtlich bewegt und sagt zu ihr: „Nicht für viel Geld würde ich diese Arbeit machen“ – und Mutter Teresa sagt: „Ich auch nicht.“

Geld, persönliches Wohlergehen oder Sicherheit waren es nicht, was diese bemerkenswerte Frau angetrieben hat. Ihr Motiv, und mutmaßlich ihr Glück, waren die Menschen, die sie brauchten und in denen sie Gott erkannte. Leben – auf den Kopf gestellt.

„Es geht! Anders.“ Mit diesem Motto wirbt dieses Jahr das Bischöfliche Hilfswerk Misereor. Auch hier lebt diese Sehnsucht, den Blick auf die Nächsten und damit auf Gott zu richten. Und so lädt uns der Vorsitzende Pirmin Spiegel ein, in dieser Fastenzeit genau hinzusehen, was Menschen auf der ganzen Welt „bewegt und bewegen; zu beurteilen, was sich ändern muss, um ein gutes Leben für alle zu erreichen; mit anzupacken, wo wir Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag brauchen, und all unser Denken und Tun unter Gottes Segen zu stellen.“ (Misereor Fastenaktion 2021, Grundlagen, Seite 3).

Werden wir so das Leben gewinnen?





Antwort auf Gottes Wort

Glaubensbekenntnis

V: Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott:

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

oder: **ein Glaubenslied:**

GL 354 „Gott ist dreifaltig einer“

oder:

GL 795 „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“





Sonntäglicher Lobpreis

Den Kehrvors singen oder sprechen wir gemeinsam:

V: Lasst uns Gott loben und preisen:

A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue. **(GL 401)**

V: Dich, Gott, preisen wir für deine Huld und Treue.
Der Schöpfung hast du deinen Atem gegeben,
hast ihr den Lebensgeist eingehaucht.

Erde, Wasser, Gestirne und Lebewesen –
der Erde hast du ihre Ordnung gegeben,
den Menschen als dein eigenes Bild geschaffen.

A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

V: Durch die Propheten hast du der Welt dein Wort geschenkt:
um den Menschen zu erquickern und seine Augen zu erleuchten,
dass es ihn weise mache und sein Herz erfreue.

In der Fülle der Zeiten aber hast du deinen Sohn gesandt –
deine Kraft und deine Weisheit,
Licht in der Finsternis der Welt.

A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

V: Dein Sohn, am Kreuz gestorben – wie ein Weizenkorn in die Erde gelegt.
Durch seinen Tod bricht er auf und bringt reiche Frucht –
Hoffnung und Auferstehung für das Leben der Welt.

So blühe deine Geisteskraft in der Gemeinschaft aller,
die an diesem Tag deinen Namen loben und preisen.
Dein neuer, beständiger Geist stärke alle, die auf dich hoffen und dir vertrauen.

A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

V: Ja, Gott, dich loben und preisen wir mit den Scharen des Himmels
und stimmen freudig ein in den Lobgesang:





Hymnus

In der Fastenzeit wird kein Gloria gesungen.

Wir verzichten aber an dieser Stelle nicht auf einen Lobpreis des dreifaltigen Gottes.

A: **GL 393, 3**

3. Lob sei dem Va - ter und dem Sohn,
dem Heil - gen Geist auf glei - chem Thron,
im We - sen ei - nem Gott und Her - ren,
den wir in drei Per - so - nen eh - ren.

T: nach Caspar Ulenberg 1582/1603 nach Ps 117

M: Guillaume Franc 1542/Caspar Ulenberg 1603

Fürbitten

V: Zu Gott, der mit seinem Wort inmitten seines Volkes wohnt und ihm Weisung und Hoffnung ist, beten wir:

- Für die Mitglieder des Synodalen Weges in Deutschland, die tragfähige und zukunftsweisende Wege für die Kirche suchen, und für alle Getauften, die Gottes Wort verkünden, voreinander Zeugnis ablegen und füreinander einstehen.

– kurze Stille –

Gott, unser Vater.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Regierenden in aller Welt, denen der Frieden und das Wohlergehen ihrer Völker und Nationen anvertraut sind, und für alle, die sich im Großen und Kleinen um Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung mühen.

– kurze Stille –

Gott, unser Vater.





A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Menschen in Bolivien und überall in der Welt, die für sich und andere eine gesunde Ernährung im Einklang mit der Natur sichern und für eine selbstbestimmte, ihren kulturellen Traditionen und Zukunftsvorstellungen entsprechende Lebensweise eintreten.

– *kurze Stille* –

Gott, unser Vater.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle von der Corona-Pandemie Geplagten: die Infizierten und Kranken, alle, die die Gesellschaft in Dienstleistung und Wirtschaft versorgen, und für die in ihrer Existenz Bedrohten.

– *kurze Stille* –

Gott, unser Vater.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für ... (*fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.*)

– *kurze Stille* –

Gott, unser Vater.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Gott, unser Vater, dir sei Lob und Dank durch Christus im Heiligen Geist.
Zu dir beten wir mit den Worten Jesu.

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.





Danklied:

GL 275, 1-4 „*Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet*“

oder:

GL 270 „*Kreuz, auf das ich schaue*“

Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden!

A: Amen.

Da am heutigen 5. Fastensonntag, dem sog. Misereor-Sonntag, nur eingeschränkt Gottesdienste stattfinden werden, wird auch für MISEREOR die Kollekte deutlich verringert ausfallen.

Daher bitten wir Sie, großzügig den Weg der Kontenspende zu nutzen.

Die Bankverbindung für die Misereor-Spende lautet:

Pax-Bank Aachen

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

Kennwort „Fastenaktion 2021“

Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Der Impulstext wurde von Martin Zenger, Fachbereich homiletische und katechetische Bildung, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

